

Kindertagesbetreuung Entwicklungen und Bestand im Landkreis Waldshut

Vorbemerkung

Im vorliegenden Bericht werden die Daten der jährlich bei den Gemeinden erhobenen Bedarfsplanung verwendet. Ergänzend wurden Auswertungen aus dem landesweiten internet-basierten EDV-Programm "Kita-Data-Webhouse" (KDW) vorgenommen. KDW umfasst Angaben zu Trägern, zu Einrichtungen, zum Personal in den Einrichtungen, zu den Gruppen sowie die aktuelle Belegung zu einem Stichtag und ermöglicht anhand von Auswertungsroutinen Aussagen zur Gesamtsituation im Bereich der Kindertageseinrichtungen in einzelnen Gemeinden sowie im Landkreis. Soweit erforderlich wurde auch auf Daten des Statistischen Landesamtes zur Bevölkerungsentwicklung zurückgegriffen.

Inhalt

Entwicklungen in den Kindertageseinrichtungen bezogen auf die Gruppenarten

Betreuungssituation der Kinder unter 3 Jahren

Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter

Kindertagespflege

Kindertageseinrichtungen

Zum Stichtag 01.03.2014 wurden in 143 Einrichtungen 6205 Kinder in 348 Gruppen betreut.

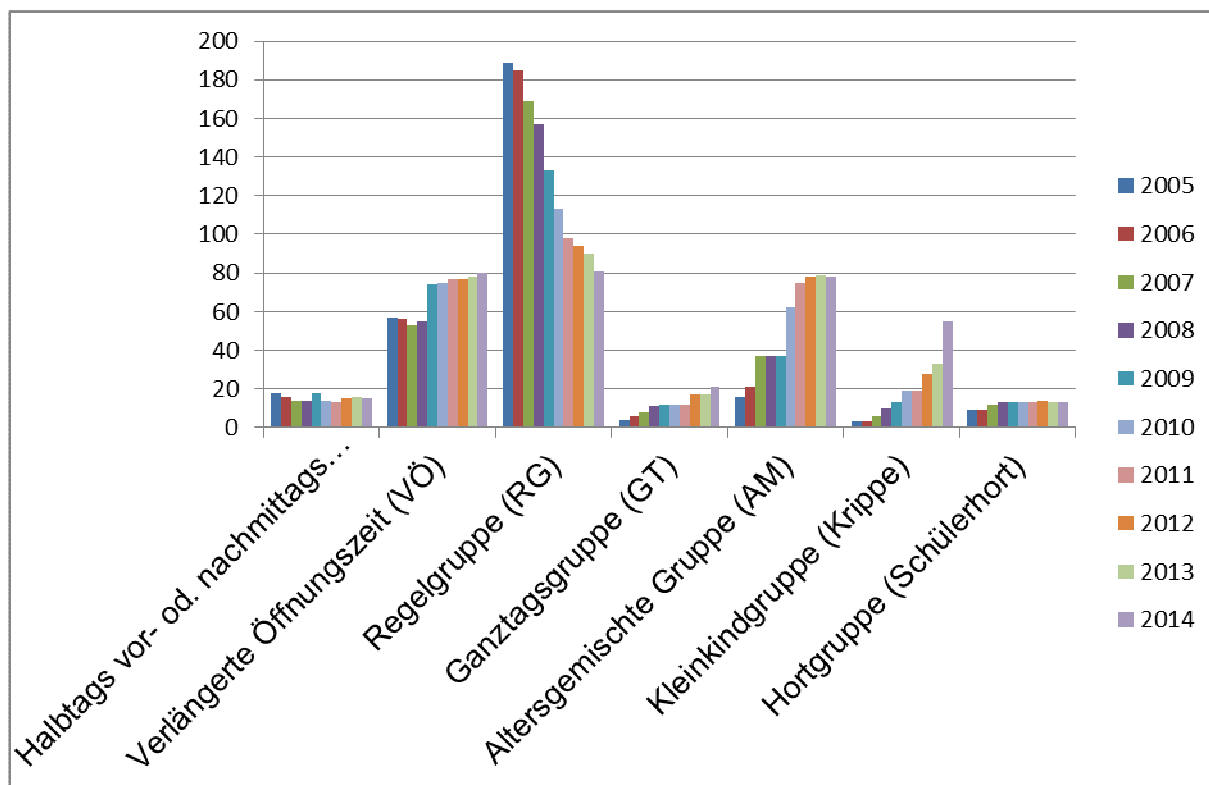
Die 348 Gruppen sind je nach Dauer des Betreuungsangebotes und der betreuten Altersgruppe in folgende Gruppenarten zu unterscheiden:

- Halbtagsgruppe für 3-Jährige bis Schuleintritt -Vor- oder Nachmittagsbetreuung mind. 3 Std.
- Regelgruppe für 3-Jährige bis Schuleintritt - Vor- und Nachmittagsbetreuung mit Unterbrechung am Mittag
- Gruppe mit verlängerter Öffnungszeit VÖ für 3-Jährige bis Schuleintritt -durchgängige Öffnungszeit von mind. 6 Std.
- Ganztagsgruppe GT für 3-Jährige bis Schuleintritt - mehr als 7 Std. durchgängige Öffnungszeit
- Altersgemischte Gruppe AM für 3-Jährige bis unter 14 Jahre oder altersgemischte Gruppe AM für 2-Jährige bis unter 14 Jahre jeweils mit überwiegender Anzahl von Kindern im Kindergartenalter
- Kleinkindbetreuung (Krippe) - über 15 Std. wöchentlich 0 bis 3 Jahre
- Hort Schuleintritt bis unter 14 Jahre

In den letzten Jahren waren einzelne Gruppenarten einem deutlichen Wandel unterworfen.

Schaubild 1:

Veränderungen bei der Anzahl der Gruppen nach ausgewählten Gruppenarten 2005 - 2014



Besonders gravierende Veränderungen ergaben sich im Zeitraum von 2005 bis 2014 bei den sog. Regelgruppen. Repräsentierte diese Gruppenart 2005 noch 64 Prozent aller Gruppen, so umfasst sie 2014 nur noch 23 Prozent und steht damit in der Häufigkeit mit den beiden Gruppenarten verlängerte Öffnungszeit (VÖ) und altersgemischte Gruppe (AM) auf gleichem Niveau. Diese Entwicklung ist nicht überraschend und hat sich landesweit in ähnlichem Umfang vollzogen. So sind in

ganz Baden-Württemberg zwei von drei Regelgruppen im Zeitraum von 2005 bis 2014 geschlossen worden.

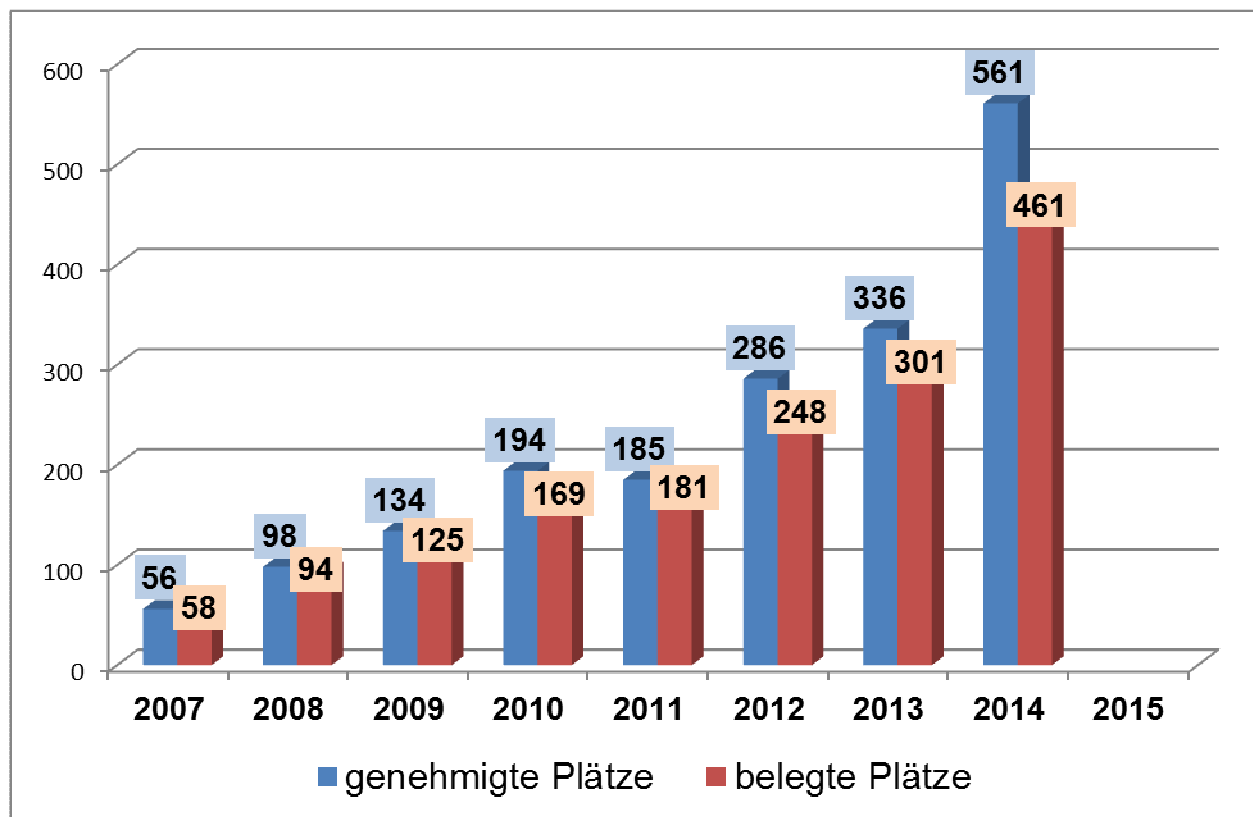
Während sich der Ausbau der VÖ-Gruppen vor allem im Übergang von 2008 auf 2009 mit einem Zuwachs von 19 Gruppen vollzog, ist der deutliche Anstieg bei den altersgemischten Gruppen nicht so sprunghaft, aber dennoch stetig verlaufen (2005: 5,4 Prozent; 2014: 22 Prozent).

Bei den Krippengruppen ist die größte absolute Steigerung zu verzeichnen. Alleine im Jahr 2014 erhöhte sich der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 22 weitere Krippengruppen auf 55 Gruppen.

Die absoluten Zahlen zeigen für die Kleinkindgruppen eine Steigerung von 3 Gruppen im Jahr 2005 auf 55 Gruppen im Jahr 2014. Dies bedeutet, im Jahr 2014 waren mehr als 18,3-mal so viele Gruppen genehmigt als 2005. Zum Vergleich dazu war im Landesdurchschnitt eine 14-fache Steigerung in diesem Zeitraum zu verzeichnen.

Bemerkenswert ist auch die Entwicklung der Belegungsquoten zum jeweiligen Stichtag. Während in den vorangegangenen Jahren die wenigen vorhandenen Krippengruppen weitgehend voll belegt waren, zeichnet sich jetzt ab, dass die Belegungsquote deutlich unter 100 Prozent liegt und im Jahr 2014 18 Prozent der Plätze zum Stichtag nicht belegt waren.

Schaubild 2:
Belegungsquote Krippenplätze 2007 bis 2014

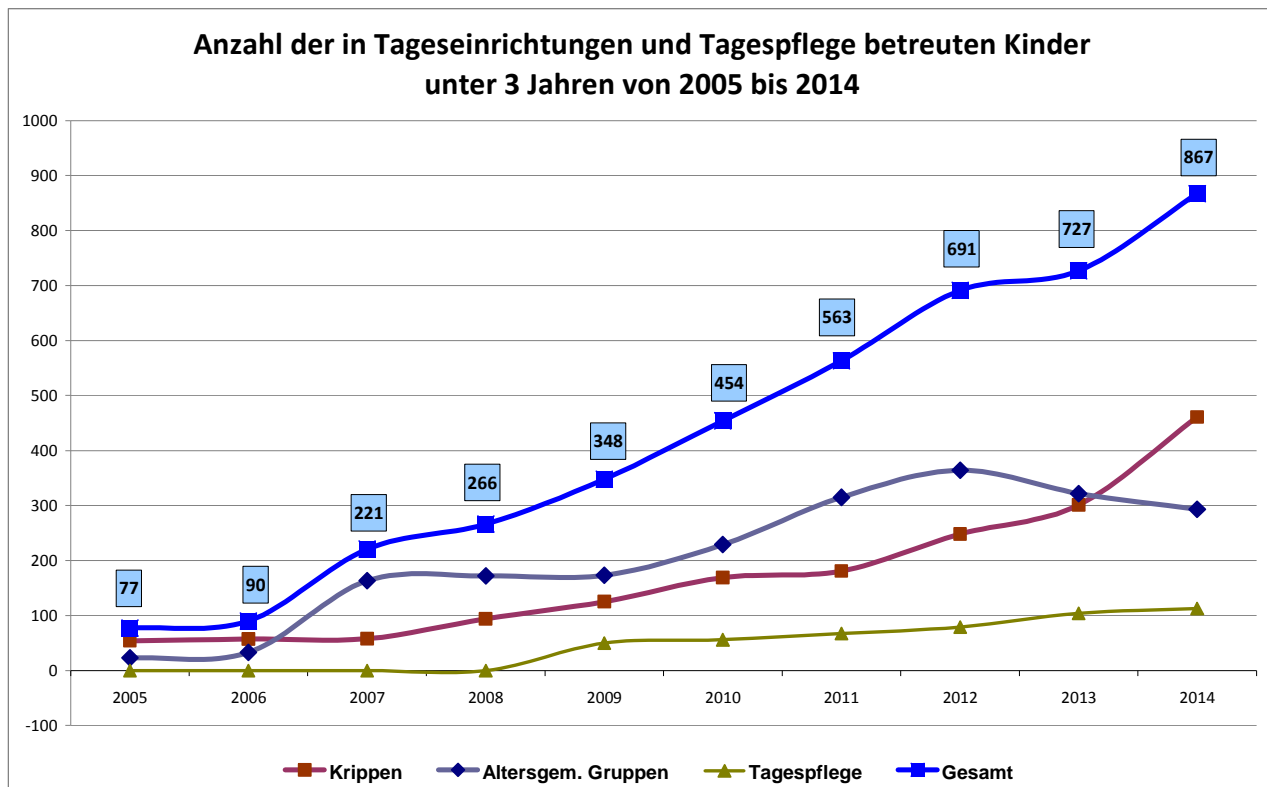


Diese Entwicklung ist u.a. auf den massiven Ausbau zurückzuführen, der für die Erfüllung des Rechtsanspruchs auch in dieser Form notwendig ist. Kinder unter drei Jahren können ab dem ersten Lebensjahr einen Platz beanspruchen. Damit Aufnahmen auch während eines laufenden Jahres möglich sind, müssen Betreuungsplätze auch in Kleinkindgruppen vorgehalten werden.

Betreuungssituation der Kinder unter 3 Jahren

Am Stichtag 01.03.2014 wurden in allen Formen der Kindertageseinrichtungen 754 Kinder unter 3 Jahren betreut. Dies ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 131 betreute Kinder (+21 Prozent). Das folgende Schaubild verdeutlicht die Dynamik des Ausbaus in den letzten zehn Jahren.

Schaubild 3:



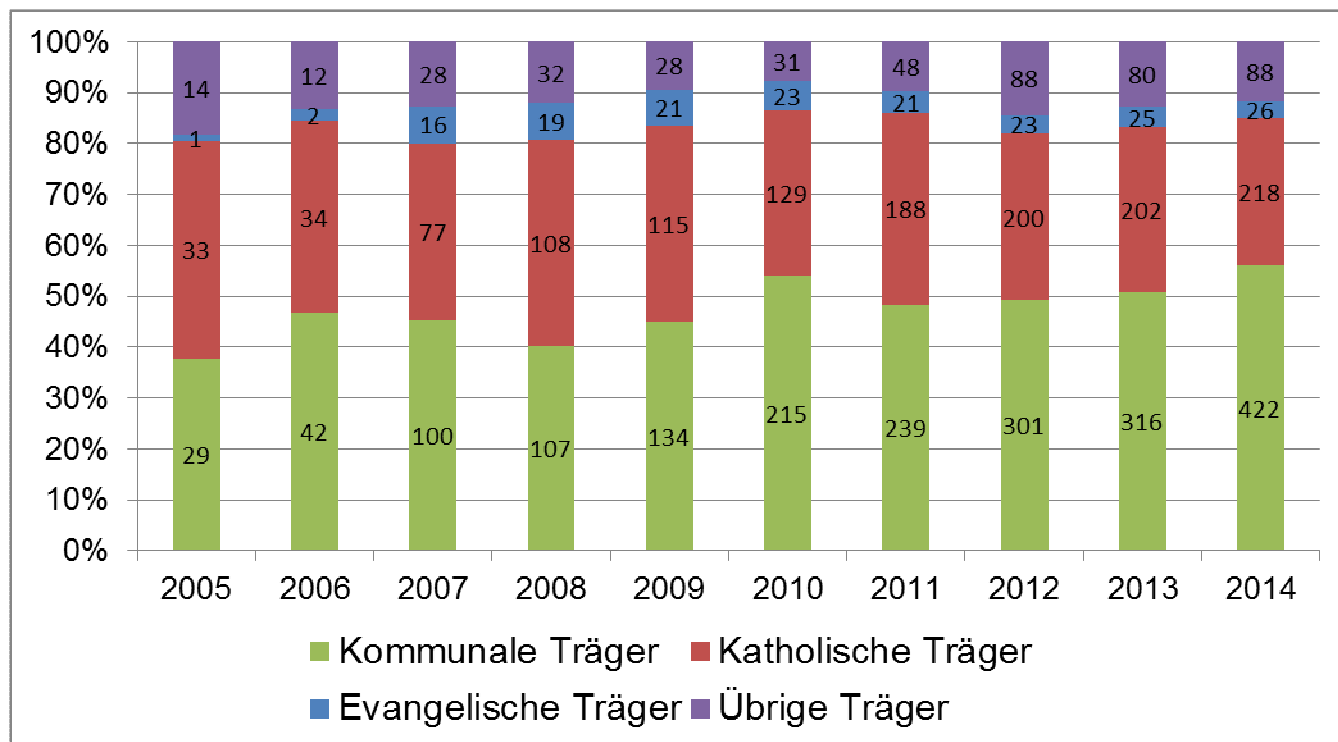
2014 wurden in Kindertageseinrichtungen nahezu 106-mal so viele Kinder betreut wie 2005.

Im landesweiten Vergleich liegt der Landkreis mit einer Betreuungsquote von 20,9 % weiterhin im unteren Drittel der Landkreise in Baden-Württemberg. Durch den verstärkten Ausbau der Betreuungsplätze in Kinderkrippen durch die Gemeinden, insbesondere im letzten Jahr vor in Kraft treten des Rechtsanspruches, erhöhte sich die Betreuungskapazität deutlich. Mit Blick auf die Belegungsquote von 82 % zum Stichtag 01.03.2014 zeigt sich, dass ein am Bedarf orientierter Ausbau vollzogen wurde und zum gegenwärtigen Zeitpunkt in den meisten Gemeinden der bestehende Bedarf zeitnah gedeckt werden kann. Die weitere Entwicklung der Inanspruchnahme und ein sicherlich weiter steigender Bedarf in einzelnen Gemeinden sollten nicht aus dem Blickfeld geraten.

Im folgenden Schaubild wird die Entwicklung in vier Trägergruppen anhand der tatsächlich zum jeweiligen Stichtag betreuten Kinder unter 3 Jahren dargestellt. Die Entwicklung der absoluten Zahlen belegt eine enorme Zunahme der betreuten Kinder in den Einrichtungen aller vier Trägergruppen. Die höchste Steigerung in absoluten Zahlen erfolgte bei den Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft, gefolgt von den Einrichtungen in katholischer Trägerschaft.

Schaubild 4:

Anzahl der in Tageseinrichtungen betreuten Kinder unter 3 Jahren von 2005 bis 2014 nach Trägergruppen

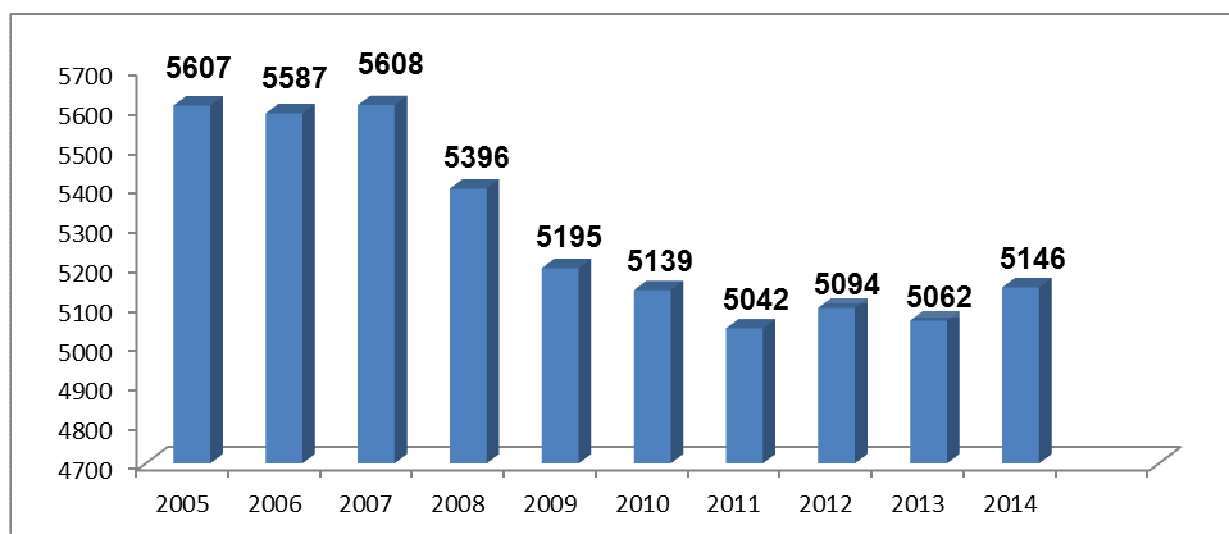


Betreuungssituation der Kinder im Kindergartenalter

Zum Stichtag 01.03.2014 wurden insgesamt 5146 Kinder ab dem 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt (= betreute Kinder im Kindergartenalter) in allen Formen der Kindertageseinrichtungen betreut. Damit liegt die zum Stichtag betreute Anzahl der Kinder erstmals wieder über dem Wert von 2010.

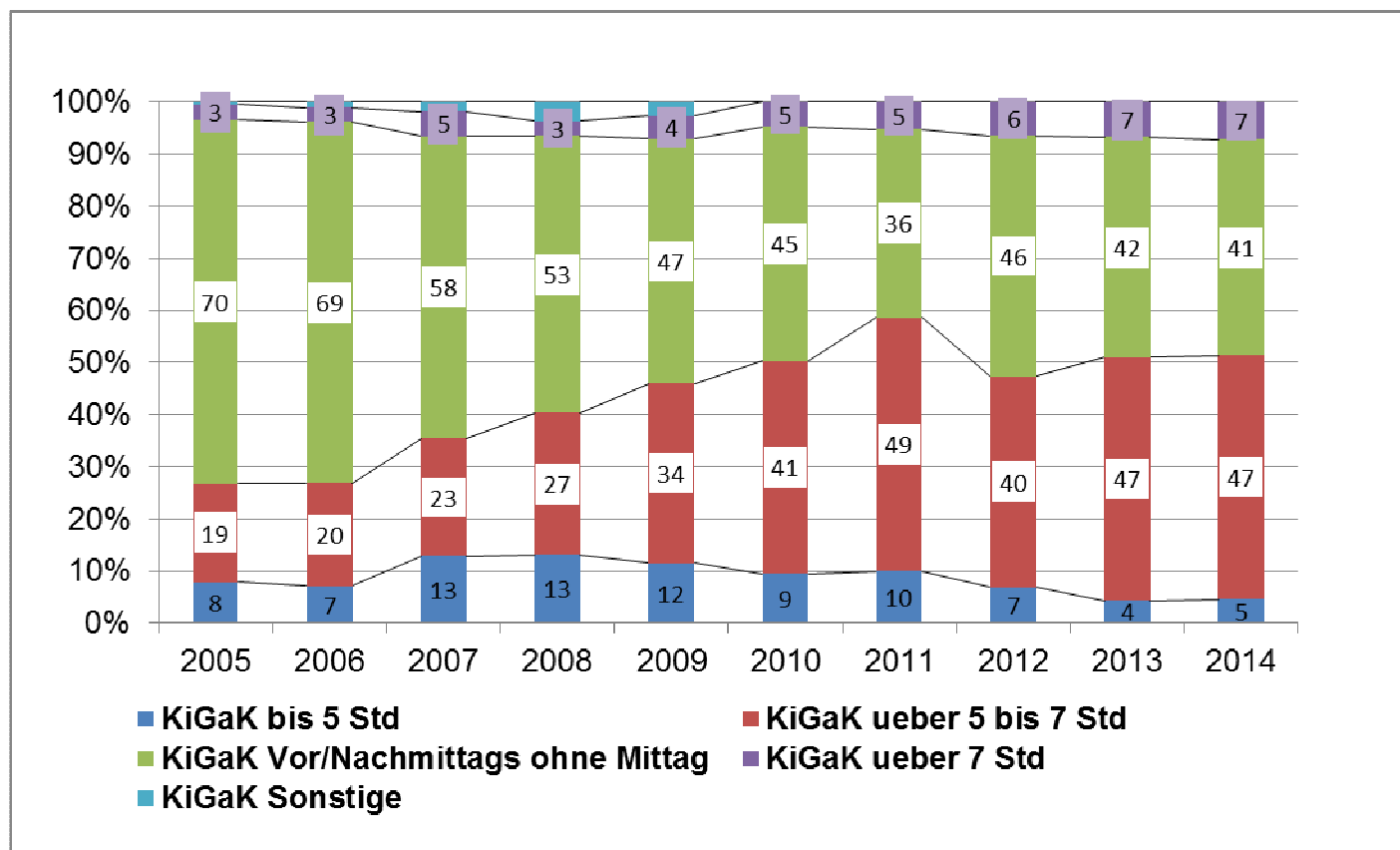
Schaubild 5:

Anzahl der im Kindergartenalter betreuten Kinder von 2005 bis 2014



Die Entwicklung in Bezug auf die in Anspruch genommene Betreuungszeit hat sich erheblich gewandelt und die Einrichtungen reagierten auf die veränderten Bedarfe der Eltern. Der stärkste Rückgang in absoluten Zahlen bezogen auf die Betreuungszeiten ist bei der Betreuung vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung (= -1.786 Kinder) festzustellen, gefolgt von der Betreuung bis zu 5 Std. am Tag (= -207 Kinder). In den beiden übrigen Betreuungszeiten kam es jeweils zu einer Verdopplung der Betreuungszahlen.

Schaubild 6:
Prozentuale Verteilung der im Kindergartenalter betreuten Kinder nach Betreuungszeiten von 2005 bis 2014



Der Anteil der Kinder in Regelbetreuung ist von 70 Prozent im Jahr 2005 auf 41 Prozent im Jahr 2014 zurückgegangen. Im gleichen Zeitraum stieg der Anteil der in verlängerter Öffnungszeit betreuten Kinder von 19 Prozent auf 47 Prozent; der Wert des Jahres 2014 liegt damit gleich hoch wie im Vorjahr.

Der Anteil der ganztags betreuten Kinder stieg von 164 Kindern (3 Prozent) im Jahr 2005 auf 370 Kinder (7 Prozent) im Jahr 2014. Im Gegensatz zum Landesdurchschnitt hat sich in diesem Betreuungsbereich nur ein moderater Anstieg vollzogen. Landesweit wurden 2005 6,78 Prozent der Kinder über 3 Jahren bis zum Schuleintritt ganztags betreut und dieser Wert stieg auf 20,84 Prozent 2014 an. Grundsätzlich wird deutlich, wie sich die Betreuungszeiten weg von der sog. Regelbetreuung hin zu der Betreuung in verlängerter Öffnungszeit und in den letzten Jahren verstärkt zur Ganztagsbetreuung verschoben haben. Diese Entwicklungen zeigen den Bedarf der Eltern, die halbtags oder ganztags berufstätig sein wollen oder müssen. Dieser Trend wird sich insgesamt noch verstärken und vor Ort sollte mit entsprechenden Betreuungsangeboten reagiert werden.

Kindertagespflege

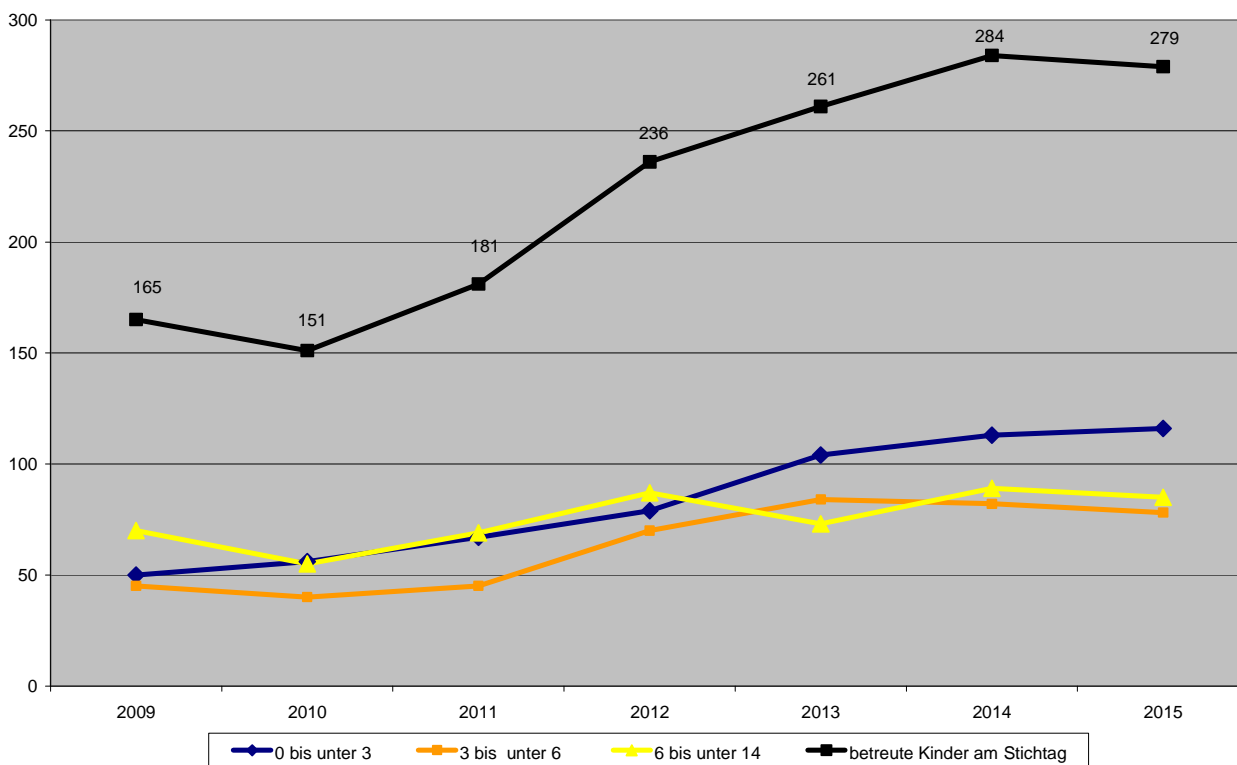
Im Gegensatz zu den Daten in den Kindertageseinrichtungen erhebt das Jugendamt die Zahlen in der Kindertagespflege selbst und entsprechend kann an dieser Stelle auf die aktuellen Werte aus dem laufenden Jahr Bezug genommen werden.

Zum Stichtag 01.03.2015 standen 131 qualifizierte Tagespflegepersonen (TPP) zur Verfügung. Davon betreuten 92 TPP 279 Kinder, die in drei Alterskategorien eingeteilt werden. Die restlichen 39 TPP waren zu dem Zeitpunkt der Erhebung nicht belegt.

Die im Schaubild dargestellten Zahlenreihen belegen sehr anschaulich die Entwicklung der letzten Jahre.

Wurden vor 6 Jahren noch überwiegend Schulkinder von TPP betreut und ist deren Zahl weitgehend konstant geblieben, so stellen die Betreuungsverhältnisse der unter 3-Jährigen mittlerweile die größte Gruppe dar. Auch für Kinder im Kindergartenalter stellt die Tagespflege häufig eine wichtige ergänzende Betreuung dar und entsprechend ist ein leichter Anstieg in den letzten Jahren zu verzeichnen. Wie nicht anders zu erwarten, ist in der Gruppe der Kinder unter 3 Jahren der größte Ausbau zu verzeichnen. Die Zahl der Betreuungsverhältnisse in Tagespflege hat sich seit 2009 mehr als verdoppelt.

Schaubild 7:
Betreuungsverhältnisse in Kindertagespflege



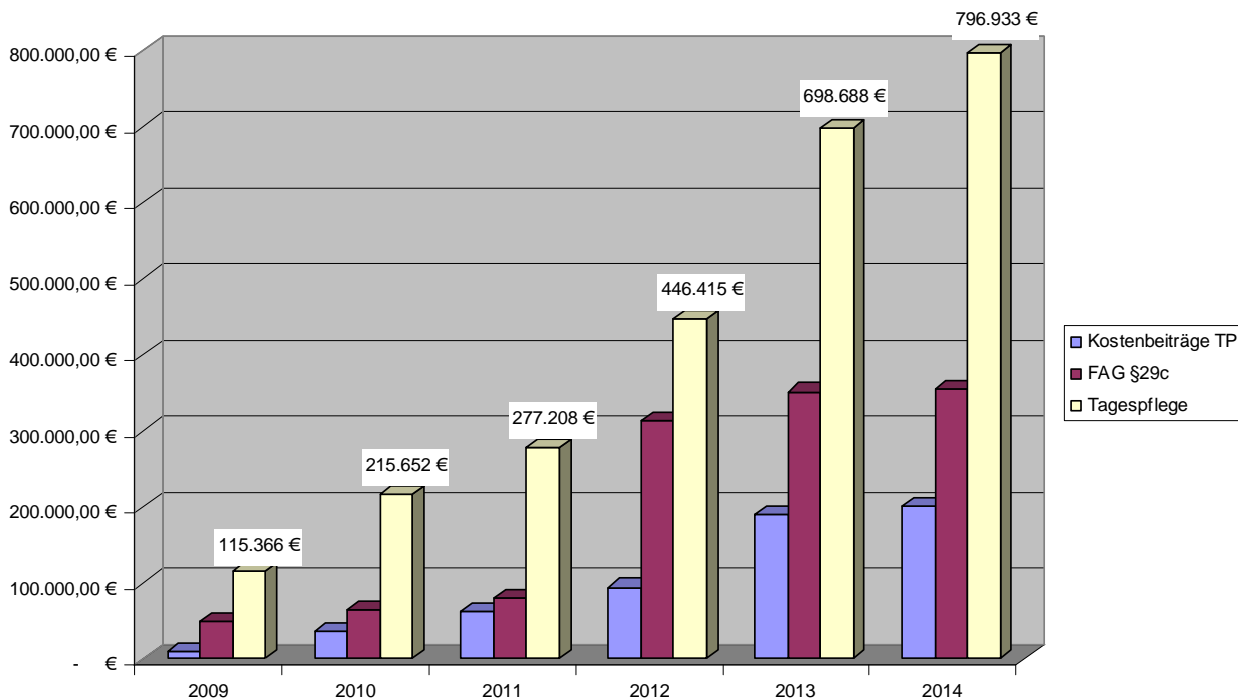
Im Rahmen des Ausbauprogramms der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren wurden bis 2013 landesweit 20 Prozent der Betreuungsplätze in Kindertagespflege angestrebt. Dieses Entwicklungsziel für die Tagespflege konnte landesweit nicht erreicht werden. Zum Stichtag 01.03.2014 (aktuelle Vergleichsdaten aus den Kitas liegen noch nicht vor) lag der Anteil der Tagespflege an der Gesamtzahl der betreuten Kinder unter 3 Jahren bei 12,88 Prozent. Im Landkreis lag der Wert bei 13,03 Prozent und damit leicht über dem Landesdurchschnitt.

Die Tagespflege stellt ein auf den Bedarf flexibel reagierendes Betreuungsangebot dar und ist letztlich begrenzt von der Bereitschaft der selbständigen TPP, diese Flexibilität zu bieten. Die Zahl der Tagespflegepersonen, die bereit sind, am frühen Morgen, am späten Nachmittag bis in den Abend hinein oder an Wochenenden ein Tageskind zu betreuen, ist auch im ländlichen Bereich eher gering. Die überwiegende Zahl der Tagespflegepersonen sind Frauen, die bei ihrem Kind oder ihren Kindern zuhause bleiben und eine zusätzliche Aufgabe suchen, die sich mit dem „Familienhausfrau-Sein-in-Vollzeit“ verbinden lässt. Diese Tagesmütter stehen nur für begrenzte und überschaubare Betreuungszeiten zur Verfügung.

Einhergehend mit dem Anstieg der Betreuungsverhältnisse sind auch die finanziellen Aufwendungen in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die vermehrten Aufwendungen sind zurückzuführen auf:

- den quantitativen Anstieg der Betreuungsverhältnisse.
- die zeitliche Ausdehnung der einzelnen Betreuungsverhältnisse.
- die Anhebung des Stundensatzes von 3,90 € auf 5,50 € für Kinder unter 3 Jahren und auf 4,50 € für Kinder über 3 Jahren zum 01.07.2012.
- die einkommensunabhängige Staffelung der Kostenbeiträge seit dem 01.09.2012.

Schaubild 8:
Aufwendungen und Erträge in der Kindertagespflege



Ergebnisse

Der Ausbau der Kinderkrippen oder Kleinkindgruppen führt inzwischen dazu, dass 53% der betreuten Kleinkinder in dieser Gruppenart betreut werden. Der anfänglich favorisierte Ausbau der altersgemischten Angebote nahm deutlich zugunsten des zielgruppenspezifischen Betreuungsangebotes ab.

Der Betreuungsanteil an Tagespflegeverhältnissen für Kinder unter 3 Jahren ist seit 2009 stabil und deckt trotz deutlich steigender Betreuungszahlen in den Kindertageseinrichtungen zwischen 13 und 14 Prozent aller Betreuungsverhältnisse ab.

Die Belegungsquote im U3 Bereich von 82 % zum Stichtag 01.03.2014 stellt eine Momentaufnahme dar und darf nicht dahingehend interpretiert werden, dass kein weiterer Bedarf mehr gegeben ist. Die zukünftige Entwicklung der Inanspruchnahme und ein sicherlich weiter steigender Bedarf in einzelnen Gemeinden sollten nicht aus dem Blickfeld geraten. Dies gilt insbesondere für die zunehmende Inanspruchnahme von Ganztagsbetreuung.

Die Ganztagsbetreuung im Kindergartenalter nimmt landesweit in den letzten Jahren sowohl absolut wie auch prozentual kontinuierlich zu. Der Anteil der ganztags betreuten Kinder liegt inzwischen landesweit bei 20,84 Prozent und im Landkreis bei 7%. Demnach ist mit einer steigenden Nachfrage nach Ganztagsangeboten sicher zu rechnen. Bei den Bedarfsplanungen sollte dies ausreichend berücksichtigt werden, denn die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein wesentliches Kriterium, nach dem junge Familien ihren Wohnort wählen.

Dabei endet das örtliche Kinderbetreuungsangebot im Sinne eines Standortfaktors nicht mit dem Kindergarten, sondern findet mit Beginn der Schule seine Fortsetzung. Deshalb werden die Erkenntnisse, der sich verändernden Bedarfslagen der Eltern auch die Schulentwicklungsplanung beeinflussen. Denn Eltern, deren Kinder bis zum Schuleintritt in einem Ganztagsangebot betreut wurden, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch ein zeitlich entsprechendes Betreuungsangebot während der Grundschulzeit erwarten.

Besondere Herausforderungen stellen sich in den kommenden Jahren beim Rechtsanspruch für Kinder mit Behinderung. Nach den rechtlichen Vorgaben sollen Kinder mit und ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfebedarf es zulässt. Dies bringt zusätzliche Herausforderungen sowohl für die Bedarfsplanung wie für die konkrete Umsetzung mit sich.

Eine weitere Herausforderung stellt sich durch die verstärkte Aufnahme von Flüchtlingen. Kinder aus Flüchtlingsfamilien und deren Eltern benötigen für die Erziehung besondere Hilfen, um ihre Kinder in unserer Gesellschaft zu integrieren.